

= Nur einmal angezeigt. =  
[6005.]  
Arnold Hilberg's Verlag in Wien.

## Internationale Revue.

Monatsschrift  
für das gesammte geistige Leben und Streben  
der außerdeutschen Culturwelt.

In Hefen von 10 Bogen  
größtes Lexikonoctar, doppelspaltig, auf  
Velinpapier. Nebst Beilagen.

Subscriptionspreis für das Heft 1  $\text{fl}$  oder  
1  $\text{fl}$ . 50 kr. or. W.

Sechs Hefte bilden einen Band, dem ein  
Registerheft unentgeltlich nachgeliefert wird.

Vom 15. Juli ab  
erscheint am 15. jeden Monats ein Heft; das  
Juliheft wird schon im Juni ausgegeben.

### Mitarbeiter:

(Erstes Verzeichniss.)

In alphabetischer Reihenfolge.

Herr Dr. W. Addison in London. — Frau  
Gräfin d'Agoutt in Paris. — Herr G.  
Arnold in Nürnberg. — Herr Emmerich  
Angener in Cassel. — Herr Ludwig Ham-  
berger in Paris. — Herr Dr. W. F. A.  
Behnauer in Dresden. — Herr Moriz  
Reichsgraf zu Bentheim-Tecklenburg in  
Würzburg. — Herr Michel Berend in Brüs-  
sel. — Herr Théobald Bernard in Paris. —  
Herr Dr. H. Beta in Berlin. — Herr Dr.  
Ernst Freiherr v. Bidra in Nürnberg. —  
Herr Dr. M. Bied in Paris. — Herr Prof.  
Dr. J. C. Pluntzschli in Heidelberg. — Herr  
Prof. Dr. Friedrich Bodenstedt in Mün-  
chen. — Herr Legationssecretär Dr. Emil v.  
Borchgrave im Haag. — Herr Edgar A.  
Bowring, Esq., in London. — Herr Prof.  
Dr. Karl Bratranek in Krakau. — Herr  
Dr. Aurelio Buddens in Frankfurt a. M.  
— Frau Julie Burow in Bromberg. —  
Herr Legationssecretär Dr. E. Saratheidorn  
in Berlin. — Herr Henry Carey in Phila-  
delphia. — Herr Prof. Dr. Moriz Carriere  
in München. — Herr Dr. Claus in Stettin.  
— Herr Dr. M. Daubenberg in Brüssel. —  
Herr Dr. C. Dühring in Berlin. — Herr F.  
Dranmor in Rio de Janeiro. — Herr Prof.  
Dr. Adolphe Ebeling in Paris. — Herr  
Dr. A. Emminghaus in Carlsruhe. — Herr  
Friedr. Engels in Manchester. — Herr Dr.  
Johann Fackelrath in Göttingen. — Herr Gu-  
stav Kriech in Constantinopel. — Herr  
Prof. Dr. Ludwig Gantter in Stuttgart.  
— Herr Friedrich Gerstäcker in Gotha. —  
Herr Otto Glogau in Berlin. — Herr  
Bogumit Goltz in Thorn. — Herr Dr.  
Friedrich Harder in Genf. — Herr Al-  
fred Hartmann in Solothurn. — Herr Hof-  
rath Prof. Dr. J. Held in Würzburg. — Herr  
Otto Henne Am-Rhyn in St. Gallen. —  
Herr Prof. Dr. Hermann Kettner in Dres-  
den. — Herr Prof. Dr. Franz Hoffmann  
in Würzburg. — Herr Dr. J. J. Honegaer  
in Zürich. — Herr Dr. J. C. Horn in Paris.  
— Herr Dr. Wilhelm Jordan in Frankfurt  
a. M. — Frau Julie Baronin von Jósika  
in Dresden. — Herr Dr. Siegfried Kap-  
per in Jungbunzlau. — Herr Dr. D. Ker-

sten in Altenburg. — Herr K. M. Kertbenyi  
in Brüssel. — Herr A. Klautsch in Branden-  
burg. — Herr Sigmund Kotlich in Paris. —  
Herr Fr. Kreyssig in Göttingen. — Herr Wil-  
helm Krigar in Charlottenburg. — Herr  
Eduard Kuitze in Wien. — Herr Prof. Dr.  
Heinrich Kurz in Aarau. — Herr Dr. Her-  
mann Kurz in Tübingen. — Herr W. Kamp-  
mann in Genf. — Herr Dr. Thaddäus Kau  
in Neukirchen. — Herr Dr. Karl Lemke in  
Heidelberg. — Herr Prof. Dr. Ludwig Lemke  
in Marburg. — Herr Dr. Arthur Levisohn  
in Paris. — Herr Paul Lindau in Göttingen.  
— Herr Dr. Edmund Lobedan in Kopen-  
hagen. — Herr A. Freiherr v. Loën in Des-  
sau. — Herr Karl Marx in London. — Frau  
Elpis Metena in Rom. — Herr Dr. Hans  
Meyer in Berlin. — Herr Achille Millien  
in Beaumont-la-Ferrière. — Herr Hermann  
Neumann in Reisse. — Herr Dr. H. B.  
Oppenheim in Stuttgart. — Herr Prof.  
Dr. Eugène Peschier in Genf. — Herr  
Friedrich Carl Petersen in Paris. —  
Herr Prof. Dr. Alexander Pechholdt in  
Dorpat. — Frau Elise Polko in Minden. —  
Herr Dr. Gustav Rasch in Berlin. — Herr  
Prof. Dr. K. A. Freiherr von Reichlin-  
Reidegg in Heidelberg. — Herr Dr. H.  
Renzsch in Dresden. — Herr Dr. Julius  
Rodenberg in Berlin. — Herr Prof. Dr. E.  
Röschholz in Aarau. — Herr Karl Rusch  
in Berlin. — Herr Oberstbrigadier W. Rüstow  
in Zürich. — Herr Dr. Leopold Ritter v.  
Sacher-Masoch in Graz. — Herr Dr. Josef  
Schuster in Berlin. — Herr Dr. Josef  
Victor Scheffel in Carlsruhe. — Herr  
Eduard Scheffter in Paris. — Herr  
Prof. Dr. Johannes Scherr in Zürich. —  
Herr Dr. Gustav Schmolter in Halle. —  
Herr Dr. Schütz in Worms. — Herr Eu-  
gène Seinguerlet in Heidelberg. — Herr  
Jegor von Sivers in Wolmar. — Herr  
Prof. Dr. Adolph Stahr in Berlin. — Herr  
Dr. Adolph Stamm in Wien. — Herr Dr.  
Theodor Sträter in Berlin. — Herr Emil  
Straube in Stockholm. — Herr Max Sutz-  
berger in Brüssel. — Herr Friedrich Szar-  
vody in Paris. — Herr Dr. E. Trautz-  
wein von Belle in Berlin. — Herr Prof.  
Dr. v. Treitschke in Freiburg. — Herr Hof-  
rath Prof. Dr. Ulrich in Würzburg. —  
Herr Sigmund Vekey in Melbourne. —  
Herr Evaristus Videly in Bahia. — Herr  
Gisbert Freiherr v. Vincke in Frankfurt  
a. M. — Herr Prof. Dr. Friedr. Th. Vischer  
in Zürich. — Herr Dr. Carl Vogt in Genf. —  
Herr Dr. Theodor Wehl in Dresden. — Herr  
Alexander Weill in Paris. — Herr A. v.  
Winterfeld in Berlin. — Herr Prof. Dr.  
Karl Witte in Halle. — Herr Dr. Alfred  
Wotmann in Berlin. — Herr Johann v.  
Kantus in Raab.

### Inhalt des ersten Heftes:

Erste Abtheilung: Die Shakespeare-Kennt-  
nis im gegenwärtigen Frankreich, von A. Frei-  
herrn von Loën. — Das Vereinsleben der  
Schweiz, von Heinrich Kurz. — Die baltis-  
chen Urdäcker und ihr Verhältnis zu den  
Deutschen und Russen, von Aurelio Bud-  
dens. — Die belletristische Thätigkeit Massimo  
d'Azeglio's im Vergleich mit der seiner Zeit-  
genossen, von Karl Witte. — Die schweize-  
rische Rechtskultur, von Friedr. Harder. —  
Das Herkommen der wichtigsten europäischen  
Staaten außerhalb Deutschlands: I. Frank-  
reich, von W. Rüstow. — Die Garantien

der Freiheit, mit besonderer Beziehung auf die  
Gneiss'schen Ideen über England, von H. B.  
Oppenheim. — Die Regeneration der fran-  
zösischen Poesie auf Grundlage des Volks-  
liedes, von Théobald Bernard. — Die galli-  
schen Russen, ein Culturbild von E. v. Sa-  
cher-Masoch. — Der Scandinavismus, von  
Edmund Lobedan. — Die französische  
Fortschrittsphilosophie im 19. Jahrhundert,  
von Hans Meyer.

Zweite Abtheilung: Frankreich: Volks-  
wirthschaftliche Briefe aus Frankreich, von M.  
Bied. — Pariser Musterbriefe, von Fried-  
rich Szarvody. — Literaturbriefe aus Frank-  
reich, von Friedrich Carl Petersen. —  
Pariser Theaterbriefe, von Adolphe Ebeling.  
— Pariser Plaudereien, von Sigmund Ko-  
tlich. — England: Englische Literaturbriefe,  
von Ludwig Gantter. — Londoner Plau-  
dereien, von W. Addison. — Schweiz:  
Genfer Literaturbriefe, von Eugène Pes-  
chier. — Genfer Briefe über bildende Kunst,  
von W. Kampmann. — Holland: Nieder-  
ländische Literaturbriefe, von Emil v. Bor-  
chgrave. — Dänemark: Kopenhagener Briefe,  
von Edmund Lobedan. — Rußland: Die  
russische Presse, von Jegor v. Sivers. —  
Spanien: Wanderungen durch die spanische  
Literatur, von Johann Fackelrath. —  
Ungarn: Ungarische Literaturbriefe, von K.  
M. Kertbenyi.

Dritte Abtheilung: Edgar Quinet's  
„La révolution“, von Eugène Seinguer-  
let. — Draper's „Geschichte der geistigen  
Entwicklung Europas“, von J. J. Honeg-  
ger. — Gaston Boissier's „Cicero und  
seine Freunde; Studien über die römische Ge-  
sellschaft zur Zeit Cäsar's“, von Edoard  
Scheffter. — Frederike Bremer, von Ar-  
thur Levisohn. — Englischer Unternehmungs-  
geist, von H. Beta. — Das Aussehen auf der  
deutschen Bühne, von Theodor Wehl. —  
Norwegische Pflanzenkultur, von K. Rusch. —  
Erinnrungen aus Mittel- und Südamerika,  
von Schütz.

Vierte Abtheilung: Dante Alighieri's  
„Divina Commedia“, von Wilhelm For-  
sdan. — Die Deutschen in den „Lustigen Wei-  
hern von Windsor“, von Hermann Kurz. —  
„In der schadow!“ (Im Schatten!) Gedicht,  
vlämisch und deutsch, von M. Daubenberg.

Beilagen: Prospect. — Anzeigen.

### Bezugsbedingungen:

Rabatt: In Rechnung 33 $\frac{1}{3}$  %, gegen  
baar 40 %. Keine Freiexemplare.

Berechnung: Jedes Heft wird apart  
berechnet. Das erste Heft jeden Bandes  
wird unbedingt, das zweite nur bei gleich-  
zeitig fester Bestellung à condition gegeben;  
Heft 3. und Folge bloss fest. Ueberträge  
aus den für auf feste Rechnung gelieferten  
Heften sich ergebenden Beträgen werden  
nicht gestattet, wo solche dennoch gemacht  
werden, kann die Fortsetzung nur baar  
geliefert werden. Wo bis Schluss des ei-  
nen Bandes keine Abbestellung erfolgt,  
wird der nächstfolgende unverlangt fort-  
geliefert.

Expedition: Die Hefte werden läng-  
stens am 15. jeden Monats (vom 15. Juli  
ab gerechnet) in Wien und Leipzig gleich-  
zeitig expedirt. Das erste Heft schon einen  
Monat früher.

Vertriebsmittel: Prospective mit Firma  
zum Grat-beilegen, zum Versenden unter  
Kreuzband und zum Vertheilen aus der Hand. —